

Eine kleine Bürste lässt Erkrankte hoffen

Von Horst Andresen

KREIS BORKEN. Seit 2005 forschen die Experten an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster an einem Stoff, um Patienten mit der bisher unheilbaren Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose heilen zu können. Jetzt scheint es einen wirkungsvollen „Brückenschlag“ zwischen Forschung und Medizin zu geben, wie Forscher Prof. Dr. Wolf-Michael Weber und Dr. Jörg Große-Onnebrink, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin an der Uniklinik Münster, in Bocholt erklärten.

Mit den neuen „vielsprechenden Ergebnissen“ (Onnebrink), die seit Anfang des Jahres erfolgreich an der Uniklinik mit Patienten erlangt worden seien, könnte vielen Kranken geholfen werden. Allein in Deutschland leiden rund 8000 Menschen an dieser Cystischen Fibrose, nach Schätzungen mehrere hundert im Münsterland; vier Millionen sind sogenannte Merkmalsträger. Gewebe und Organe wie Atemwege werden durch einen zähflüssigen Sekret beeinflusst. Als Folge davon wird die Lunge zerstört.

Seit mehr als 30 Jahren sammelt der Verein Deutsche Förderungsgesellschaft für Mukoviszidoseforschung (kurz: Muko-Life) mit Sitz in Rhede Spenden für die Forschung. „Und die haben uns einen ganz wesentlichen Schritt weitergebracht“, sagt Weber in Bocholt. Beim Mitsponsor Rose Bikes wurde, wie berichtet, ein neuerlicher symbolischer Spendenscheck von 70.000 Euro überreicht. Vorsitzende Silke



Erneut 70.000 Euro für die Mukoviszidose-Forschung gespendet: Vorsitzende Silke Sommers und Prof. Dr. Wolf-Michael Weber.

Foto: Andresen

Sommers: „Wir sind so glücklich, dass offensichtlich der Durchbruch geschafft worden ist.“

Die 70.000 Euro kamen zusammen, obwohl die geplante achte Muko-Bike-Tour im Sommer wegen Corona ausgefallen war. Jeweils werden über Rose Bikes Trikots an die Teilnehmer verkauft; der Gesamterlös geht an den Verein. 686 Trikots wurden bestellt – auch ohne Fietsen-Vergnügen. Sponsoren- und weitere Gelder erhöhten die Summe auf 70.000 Euro. „Das ist enorm in dieser schwierigen Zeit“, freut sich Geschäftsführer Friedhelm Kegelmann, des-

sen Sohn selbst Muko-Patient ist.

Allein die Radeltouren brachten zusammen 544.000 Euro für die Forschung: „Ohne das Geld wären wir nicht so weit, wie wir jetzt sind“, betont Weber. Und er erklärt, warum sich viele Patienten offenbar begründete Hoff-

„Wir prüfen die Wirksamkeit und erhalten so eine für jeden Patienten individuelle medikamentöse Behandlung. Das gab's noch nie.“

Forscher Prof. Dr. Wolf-Michael Weber

wissen, ob es erfolgreich anschlagen würde. Jetzt können wir mit einer kleinen Bürste der Nase des Patienten Zellen entnehmen; ähnlich wie bei einem Corona-Abstrich, aber komplett schmerzfrei.“ Die Zellen werden nach Webers Worten in einer sogenannten Kultur angezüchtet: „Wir prüfen die Wirksamkeit und erhalten so eine für jeden Patienten individuelle medikamentöse Behandlung. Das gab's noch nie.“

Laut Weber gibt es „weltweit nur drei dieser Apparaturen: Alle drei stehen bei uns in der Uni in Münster“ – mit einer vergleichbar über-

schaubaren Investitionssumme von jeweils rund 15.000 Euro.

Dr. Klaus Winter, Vize im Verein Muko-Life und Chefarzt der Bocholter Kinderklinik, findet Forschungs- und praktische Erfolge nahezu bahnbrechend. „Das ist ein Riesenschritt für die Patienten.“

Vorsitzende Silke Sommers: „Die Erfolge sind für uns eine große Motivation weiterzumachen. Das Geld kommt richtig gut an, und vielleicht ist diese Krankheit für viele Menschen bald nicht mehr das bisherige Schreckgespenst.“

| www.muko-life.de

Wenige Patienten an Corona erkrankt

Dr. Jörg Große-Onnebrink ist Leitender Oberarzt der Pädiatrischen Pneumologie und Mukoviszidosezentrum am Universitätsklinikum Münster. Aufgrund ihrer Vorerkrankungen seien an Mukoviszidose Erkrankte in der Corona-Pandemie besonders gefährdet, sagt Onnebrink – und hat eine überraschend erfreuliche Erfahrung in diesen Mo-

naten gemacht: „Wir haben im Klinikum nur wenige Mukoviszidose-Patienten, die an Corona erkrankt waren. Oder es zeigten sich nur milde Verläufe.“ Dies hänge vermutlich damit zusammen, dass sie aufgrund der Krankheit „sehr diszipliniert“ seien. Ähnliches bestätigt auch Dr. Klaus Winter, Chefarzt im St.-Agnes-Hospital Bocholt. (and)

nung machen können mit einer Krankheit, die vor einigen Jahrzehnten häufig zum frühzeitigen Tod führte.

Weber: „Wir konnten ein neues Diagnoseverfahren entwickeln. Damit werden dem Patienten maßgeschneiderte Medikamente angeboten. Bisher musste er über viele Monate ein Medikament einnehmen, ohne zu

Achte Bike-Tour am 4. September 2021

Die achte Muko-Bike-Tour 2021 ist vom Veranstalter bereits terminiert worden. Allerdings diesmal nicht im Sommer, sondern wegen der Corona-Pandemie erst für den 4. September. „Gefahren wird die Tourstrecke von 2019“, kündigt Franz-Wilhelm Tielkes vom RC 77 Bocholt als sportlicher Tourleiter an – und wieder von Bocholt aus in den

Kreis Borken mit Stationen am Schloss Raesfeld und in Velen. Von dort geht es über die Station Rhede-Vardingholt (Sportplatz) zurück nach Bocholt. Die Strecke misst 98 Kilometer. Ab sofort sind Anmeldung mit Trikotkauf online freigeschaltet – für den Verein die Basis für Spendengelder 2021.

| www.rosebikes.de/mukobiketour